



Tirols Ärzte warten immer noch auf die im Dezember ausverhandelte Auszahlung der Honorarerhöhungen für das Vorjahr.

Foto: APA

# „Ein großer, schwerer Dampfer“

Erhöhung der Honorare für 2021 ist bei Ärzten immer noch nicht angekommen. Ärztekammerchef Kastner kritisiert Gesundheitskasse.

**Innsbruck** – Anfang April 2022 ist immer noch keine Nachverrechnung des am 7. Dezember 2021 ausverhandelten Honorarabschlusses für die Ärzte erfolgt. Wohl gemerkt, handelt es sich dabei um die Honorare für das Vorjahr (!), die Tiroler Ärztekammer und die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) einigten sich damals auf ein Plus von 3,23 Prozent.

Weil 2021 bei Vertragsabschluss ohnehin schon fast gelaufen war, hätte die Anhebung zumindest bis Ende März 2022 auf dem Konto der Ärzte sein sollen. War sie aber nicht. Und das sorgt einmal mehr für Unmut bei den Medizinern. Die Rückverrechnung für weitere Strukturänderungen wurde überhaupt

## „Früher wurden die Verhandlungen mit der Kasse in Tirol geführt, da ging alles viel schneller.“

Stefan Kastner  
(Ärztammerpräsident)

in die Honorarverhandlungen für heuer aufgenommen. Außerdem wurden früher die Tarifverhandlungen im Vorhinein geführt. Die Ärzte sind sauer, Ärztekammerpräsident Stefan Kastner übt scharfe Kritik an der ÖGK. „Früher wurden die Verhandlungen in Tirol geführt, da ging alles viel schneller.“

## „Die Zusammenlegung der Kassen war sicher keine Reform zugunsten der Ärzte und Patienten in Tirol.“

Erwin Zangerl  
(Arbeitnehmerpräsident)

zusammengelagten neun Gesundheitskassen entstanden ist, offen von einem „großen, schweren Dampfer“ über den Umweg Wien wurde alles sehr lange dauern. Das betreffe auch Ausschreibungen von Kassenstellen.

Tirols Arbeiterkammerpräsident Erwin Zangerl fühlt sich einmal mehr in seiner Kritik an der „politischen Zentralisierung“ der Sozialversicherungen bestätigt. „Die Zusammenlegung war sicher keine Reform zugunsten der Ärzte und Patienten. Vielmehr wurden politische Bedürfnisse betriedigt.“ In den Ländern sei man nur noch Bittsteller, obwohl die Versichererten im Vordergrund stehen sollten und nicht ein „aufgeblähtes System“. Er fordert wieder eine „massive Stärkung der Gesundheitskassen in den Ländern.“ Für die Menschen vor Ort“